

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XXIII
1. Kapitel. Der Gegenstand des Deliktsrechts	1
I. Schadensausgleich als Rechtsproblem	1
II. Schadenszurechnungsgründe	2
III. Haftungsersetzung durch Versicherungsschutz	3
IV. Schadensausgleich durch Regeln des Vertragsrechts	4
2. Kapitel. Historische Entwicklung des Deliktsrechts	5
I. Römisches Recht	6
II. Der Einfluss des Naturrechts	7
III. Die Entwicklung des Deliktsrechts im Common Law	8
IV. Die Entwicklung des Deliktsrechts im 19. Jahrhundert	9
3. Kapitel. Unfallrecht im sozialen Rechtsstaat	13
I. Die soziale Dimension des Unfallproblems	13
II. Ausdehnung der Gefährdungshaftung	14
III. Der Aufstieg der Haftpflichtversicherung	15
IV. Überlagerung des Haftungsrechts durch die Sozialversicherung	16
1. Schutzbereich und Leistungen der Krankenversicherung	17
2. Schutzbereich und Leistungen der Gesetzlichen Rentenversicherung	18
3. Regress der Sozialversicherungsträger	19
V. Die Grenzen des Wohlfahrtsstaats	20
VI. Die Renaissance privatrechtlicher Haftungs- und Versicherungslösungen	22
4. Kapitel. Ziele des Haftungsrechts	25
I. Schadensausgleich	25
II. Schadensvermeidung	26
1. Ökonomische Analyse des Deliktsrechts	26
2. Optimale Sorgfaltsanstrengungen	27
3. Optimales Aktivitätsniveau	30
4. Wirkungsgrenzen	31
a) Ex ante: Entscheidungen in Risikosituationen	32
b) Ex post: Entscheidungen der Gerichte	33
c) Der Einfluss von Haftpflichtversicherungen	35
d) Durchsetzungsdefizite	37
III. Schadensstreuung	38
5. Kapitel. Die Grundtatbestände der Verschuldenshaftung	41
I. Grundlinien der §§ 823 ff.	41
1. Der Schutzbereich des Deliktsrechts	41
a) Das Konzept des BGB	41
b) Rechtsgüter und sonstige Interessen	42
c) Ergänzungen und Korrekturen	44
2. Rechtswidrigkeit	45
a) Handlungs- und Erfolgsunrecht	45
b) Stellungnahme	46
aa) Funktionen der Rechtswidrigkeit	46

bb) Unmittelbare und mittelbare Verletzungshandlungen	47
cc) Vorsatzdelikte	49
c) Die drei Grundelemente der unerlaubten Handlung	49
3. Verschulden	49
a) Die Vorverlegung der Verschuldensprüfung	49
b) Objektiver Fahrlässigkeitsmaßstab	50
c) Äußere und innere Sorgfalt	52
d) Restbestände der Verschuldensprüfung	53
aa) Zurechnungsfähigkeit	53
bb) Verbotsirrtum	53
4. Verkehrspflichten	54
a) Funktion der Verkehrspflichten	54
b) Verkehrspflichten und Fahrlässigkeit	55
5. Haftungsbegründung und Haftungsausfüllung	55
6. Der Deliktsaufbau im Überblick	56
II. Haftung für Verletzung subjektiver Rechte: § 823 I	58
1. Die geschützten Rechte und Rechtsgüter	58
a) Leben, Körper, Gesundheit, Freiheit	58
b) Eigentum	63
c) »Sonstige Rechte«	68
d) Schutz »relativer« Rechte?	69
e) Schutz des Vermögens als solchem?	70
f) Das Recht am »eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb«	70
g) Das »allgemeine Persönlichkeitsrecht«	71
2. Pflichtverletzung/Verkehrspflichtverletzung	71
a) Entstehungsgründe für Verkehrspflichten	72
aa) Historischer Ursprung: Verkehrsanlagen	72
bb) Sachgefahren	73
cc) Verhaltensgefahren	75
dd) Fürsorgepflichten	75
b) Umfang und Intensität deliktischer Sorgfaltspflichten	76
3. Haftungsbegründende Kausalität und Zurechnung	77
a) Kausalität	77
aa) Grundsatz	77
bb) Mehrere Ursachen	78
cc) Beweislast	78
b) Zurechnung I: Die Lehre vom »adäquaten Kausalzusammenhang«	79
c) Zurechnung II: Die Lehre vom Schutzzweck der Haftungsnorm	81
4. Rechtswidrigkeit und Schuld	85
a) Rechtfertigung	85
aa) Grundsätze	85
bb) Die Einwilligung	86
b) Entschuldigung	87
5. Schaden und haftungsausfüllende Kausalität	88
a) Verkürzung des Zurechnungszusammenhangs	88
b) Adäquanz	88
c) Schutzzweck der Norm	89
III. Haftung für Verletzung objektiven Rechts: § 823 II	91
1. Funktionen	91
2. Überblick über die Haftungsvoraussetzungen	92
3. Schutzgesetz I: Rechtsnormen	92
4. Schutzgesetz II: Individualschutzzweck	93
a) Allgemeines	93
b) Schutzzwecklehre	94
aa) Persönlicher Schutzbereich	95
bb) Sachlicher Schutzbereich	96
cc) Modaler Schutzbereich	97
c) Amtspflichtverletzungen	98

5. Rechtswidrigkeit und Verschulden	98
IV. Haftung für Verletzung von Vermögensinteressen: § 826	100
1. Funktion	100
2. Überblick über die Haftungsvoraussetzungen	101
3. Verstoß gegen die »guten Sitten«	101
a) Grundlagen	101
b) Fallgruppen	104
4. Vorsatz	105
6. Kapitel. Haftung für pflichtwidriges Verhalten anderer	107
I. Einleitung	107
II. Haftung bei Schädigung durch Gehilfen	107
1. Grundprinzip	108
2. Wer ist »Verrichtungsgehilfe«?	109
3. Schädigung »in Ausführung der Verrichtung«	111
4. »Widerrechtliche« Schädigung	112
5. Entlastungsbeweis des Geschäftsherrn	115
6. Arbeitnehmerhaftung	117
7. Die Betriebshaftpflichtversicherung	118
8. Ökonomische Analyse der Haftung für Hilfspersonen	119
9. Von der Geschäftsherrn- zur Unternehmensehaftung	121
a) Haftung für »verfassungsmäßig berufene Vertreter«	121
b) Haftung für »Organisationsverschulden«	122
c) Haftung auf vertraglicher Grundlage	124
10. Reform	126
III. Haftung bei Schädigung durch Minderjährige	127
1. Einleitung	128
2. Die Haftung der Eltern	128
3. Die Haftung des Minderjährigen	130
a) Zurechnungsfähigkeit und Pflichtverletzung	130
b) Billigkeitshaftung	132
4. Reform	136
7. Kapitel. Immaterielle Persönlichkeits- und reine Vermögensinteressen	139
I. Einleitung	139
II. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht	140
1. Historische Entwicklung	140
a) Der Standpunkt des BGB	140
b) Das Aufkommen der Massenmedien	141
c) Die Rechtsprechung des RG: Zwischen Rechtsfortbildung und Attentismus	142
d) Die Anerkennung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts durch den BGH	143
2. Schutzbereiche	144
a) Namensrecht	144
b) Recht am eigenen Bild	145
c) Beleidigung und andere Ehrverletzungen, insbesondere im Internet	148
d) Verzerrung des Bildes einer Person in der Öffentlichkeit	153
e) Verletzung der Privatsphäre	154
f) Recht auf informationelle Selbstbestimmung	156
g) Aneignung kommerzialisierter Persönlichkeitsattribute	157
3. Rechtswidrigkeit	158
4. Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche	159
5. Schadensersatz	161
a) Vermögensschäden	161
b) Nichtvermögensschäden	163
6. Postmortaler Persönlichkeitsschutz	166
III. Deliktischer Vermögensschutz	168
1. Haftungsgrundlagen	169
a) Der Standpunkt des BGB	169

b) Das Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	169
c) Sondergesetze des Vermögensschadensersatzes	171
2. Fallgruppen des Vermögensschutzes	172
a) Unberechtigte Verfahrenseinleitung	172
b) Öffentliche Kritik an gewerblichen und beruflichen Leistungen	174
aa) Überblick	174
bb) Schutz gegen unzutreffende Tatsachenbehauptungen gem. § 824	175
cc) Schutz gegen geschäftsschädigende Kritik	178
c) Boykott und Streik	181
d) Insolvenzverschleppung und Gläubigergefährdung	183
e) Kapitalmarkthaftung	185
aa) Problemstellung	185
bb) Haftung des Emittenten	186
cc) Persönliche Haftung der Leitungsorgane	187
f) Haftung für falsche Auskünfte	188
8. Kapitel. Gefährdungshaftung	191
I. Entwicklung und Begründung der Gefährdungshaftung	191
1. Was ist Gefährdungshaftung?	191
2. Verbreitung der Gefährdungshaftung	192
3. Rechtspolitische und ökonomische Begründung der Gefährdungshaftung	195
4. Analoge Anwendung der Gefährdungstatbestände? Rechtsvergleichung	198
II. Grundzüge der Gefährdungshaftung	201
1. Haftung des »Halters«, »Inhabers« oder »Unternehmers« der Gefahrenquelle	201
2. Haftung für spezifische Gefahren	202
a) Allgemeines	202
b) Eisenbahnhaftung	203
c) Tierhalterhaftung	204
3. Haftungsausschluss, Haftungsminderung	206
4. Art und Umfang der Haftung	208
III. Schadensausgleich bei Straßenverkehrsunfällen	209
1. Haftung und Versicherung bei Straßenverkehrsunfällen	210
2. Voraussetzungen der Haftung	211
3. Haftungsausschlüsse	214
4. Mitverschulden	214
a) Opfergruppe I: Fußgänger und Radfahrer	214
b) Opfergruppe II: Der motorisierte Unfallgegner	216
c) Opfergruppe III: Die Insassen des Unfallfahrzeugs	219
5. Kfz-Haftpflichtversicherung	219
6. Reform des Verkehrsunfallrechts	220
IV. Schadensausgleich bei Arbeitsunfällen	221
1. Historische Entwicklung	222
2. Umfang des Versicherungsschutzes	224
a) Persönlicher Schutzbereich	224
b) Sachlicher Schutzbereich	225
c) Modaler Schutzbereich	225
d) Das Zurechnungsprinzip des Unfallversicherungsrechts	226
e) Kasuistik	227
3. Die Leistungen der Gesetzlichen Unfallversicherung	229
4. Trägerschaft und Finanzierung der Gesetzlichen Unfallversicherung	230
5. Das Haftungsprivileg der Unternehmer und der Arbeitskollegen	231
9. Kapitel. Verantwortlichkeit für fehlerhafte Produkte	237
I. Ein Rechtsgebiet zwischen allen Stühlen	237
1. Vertrags- und Deliktshaftung	237
2. Funktionen des Produkthaftungsrechts	239
3. Die deliktsrechtliche Lösung	240
4. Die Haftung nach dem ProdHaftG als Gefährdungshaftung?	241

5. Deliktische Haftung für Produktfehler	243
II. Fehlertypen und Sorgfaltspflichten des Warenherstellers	243
1. Konstruktionsfehler	243
2. Fabrikationsfehler	247
3. Instruktionsfehler	249
4. Verletzung der Produktbeobachtungspflicht	253
III. Kreis der haftpflichtigen Personen	255
1. Problemstellung	255
2. Zulieferer	255
3. Quasi-Hersteller	256
4. Händler	256
IV. Haftungsumfang	257
 10. Kapitel. Art und Umfang der Schadensersatzleistung	259
I. Grundlinien des Schadensrechts	259
II. Sachschäden	262
1. Unfallgeschehen und Regulierungspraxis	262
2. Reparatur vs. Ersatzbeschaffung	263
3. Fiktive Schadensberechnung	266
4. Zu- und Abschläge	269
a) Merkantiler Minderwert	269
b) Abzug »Neu für Alt«	269
5. Nutzungsausfall	270
a) Kosten der Anmietung eines Ersatzfahrzeugs	270
b) Abstrakte Nutzungsentschädigung	272
6. Kein Schmerzensgeld	275
III. Personenschäden	276
1. Grundlagen	276
2. Heilungskosten, Kosten vermehrter Bedürfnisse	276
3. Erwerbsschaden	277
4. Immaterialschadensersatz (Schmerzensgeld)	280
a) Grundlagen	280
b) Funktionen	282
c) Bemessung	283
d) Schadensersatz wegen »Genussentbehrung«?	287
5. Ersatzansprüche bei tödlichen Verletzungen	288
a) Ansprüche mittelbar Geschädigter	288
b) Vermögensschäden	289
aa) Beerdigungskosten und Unterhalt	289
bb) Anspruchsberechtigte	289
cc) Ersatzumfang	290
c) Angehörigenschmerzensgeld	292
IV. Mitverschulden und Mitverursachung	294
1. Grundlagen	294
2. Mitwirkung bei der Schadensentstehung	295
3. Unterlassung der Schadensabwendung oder -minderung	297
4. Schadensmitverursachung durch Hilfspersonen	298
 11. Kapitel. Der Regress der Versicherungsträger	303
I. Das Deliktsrecht als Regressinstrument	303
II. »Kongruenz« zwischen Versicherungsleistung und Haftpflichtanspruch	304
III. Kein Regress gegen Haushaltsangehörige	305
IV. Gestörter Gesamtschuldnerausgleich	306
V. Quotenvorrecht	307
VI. Teilungsabkommen	308
 Sachverzeichnis	311